

Bürgerbeteiligung beim Masterplan Mobilität
Online-Beteiligung „Ideenmelder“
Postkartenaktion

6.02.2018 – 6.03.2018



MASTERPLAN MOBILITÄT 2030
Limburg a. d. Lahn

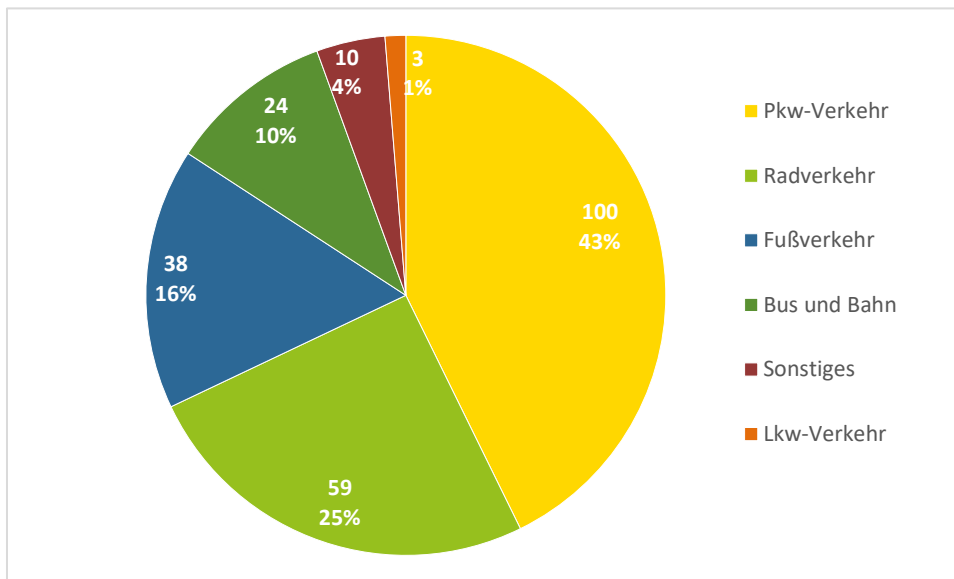
Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammenfassung des Ideenmelders zum Masterplan Mobilität 2030

Für die Stadt Limburg a. d. Lahn wird derzeit ein Masterplan Mobilität erarbeitet, mit dem die strategischen Leitlinien der Verkehrsentwicklung der Stadt für die nächsten 10-15 Jahre festgelegt werden. Wesentlicher Bestandteil bei der Aufstellung des Masterplans ist die Beteiligung der Öffentlichkeit, insbesondere der Bürgerinnen und Bürger aus Limburg sowie aus den angrenzenden Kommunen. Für die Bestandsaufnahme und -analyse sind unter der Adresse buergerbeteiligung.de/mobilitaet-limburg im Februar/März 2018 einen Monat lang die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger gesammelt worden.

Neben der weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Bürgerforums wurde in der Bestandsanalyse des Masterplans auch die Möglichkeit der Online-Beteiligung in Form eines Ideenmelders genutzt. Das Online-Tool hilft dabei, den Kreis an verschiedenen Beteiligten zu erhöhen. Hintergrund dessen ist, dass speziell jüngere Personen oftmals in Vor-Ort-Veranstaltungen unterrepräsentiert sind. Durch das unterstützende Online-Tool bestand für alle Bürgerinnen und Bürger mit Internetzugang die Möglichkeit, vom 6. Februar bis zum 6. März 2018 auf einer interaktiven Karte ihre Ideen, Wünsche oder Kritik zu verorten und den Themen *Fußverkehr*, *Radverkehr*, *Bus & Bahn*, *Pkw-Verkehr*, *Lkw-Verkehr* sowie *sonstigen verkehrsrelevanten Themen* zuzuordnen. Zudem konnten im Facebook-Prinzip alle Anregungen mit einem „Like“ (Idee gefällt mir) oder „Dislike“ (Idee gefällt mir nicht) versehen und andere Beiträge kommentiert werden. Die Einträge wurden durch das beauftragte Büro Planersocietät moderiert und abschließend ausgewertet. Die Angaben dieser Auswertung beziehen sich auf den Stichtag 7. März 2018; danach vergebene Likes/Dislikes sind nicht mehr berücksichtigt worden. Diese Dokumentation gibt die Ideen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Dialogs zusammengefasst und aufbereitet wieder und liefert wichtige Ergänzungen zum Planungsprozess. Zusätzlich sind die Einträge mit den meisten „Gefällt mir“-Angaben einer jeden Kategorie unverändert (lediglich anonymisiert) angefügt. Alle Ideen und Kommentare werden der Stadt Limburg außerdem listenartig zur Verfügung gestellt, sodass auch Anmerkungen, die nicht im Rahmen des Verkehrskonzepts relevant sind, sondern auf andere beispielsweise konkrete Missstände hindeuten, gesondert behandelt werden können.

Insgesamt sind **234 Ideen** und **zusätzlich 84 Kommentare** von 65 verschiedenen Personen im Ideenmelder eingetragen worden; dazu gab es in Form von „Likes“ und „Dislikes“ **über 1.600 Reaktionen** auf die eingestellten Beiträge. Der Spitzenwert für eine Idee lag bei 52 „Likes“ bzw. bei 21 „Dislikes“. Die Website des Ideenmelders zählte insgesamt **über 1.000 unterschiedliche Besucher**. Knapp die Hälfte aller Einträge betreffen den Pkw-Verkehr, rund ein Viertel den Radverkehr, jeder sechste Eintrag betrifft den Fußverkehr und 10% den ÖPNV. Lediglich drei Beiträge entfallen auf den LKW-Verkehr.

Abbildung 1: Absolute Zahlen und prozentuale Verteilung der Ideen nach Themen

In der nachstehenden Karte sind alle 234 eingetragenen Ideen in Limburg a. d. Lahn verortet und anhand der sechs genannten Kategorien dargestellt. Es wird ersichtlich, dass die genannten Ideen sich durchaus über das gesamte Gebiet der Stadt verteilen, es aber einige räumliche Schwerpunkte gibt. Dazu zählt vor allem der Innenstadtbereich mit der Schiede, das Gelände rund um den Hauptbahnhof, die Ste.-Foy-Straße und die Grabenstraße. Weitere Ideen vervollständigen die Verteilung über das gesamte Gebiet. In den Stadtteilen Lindenholzhausen und Ahlbach sind hingegen keine Eintragungen vorgenommen worden.

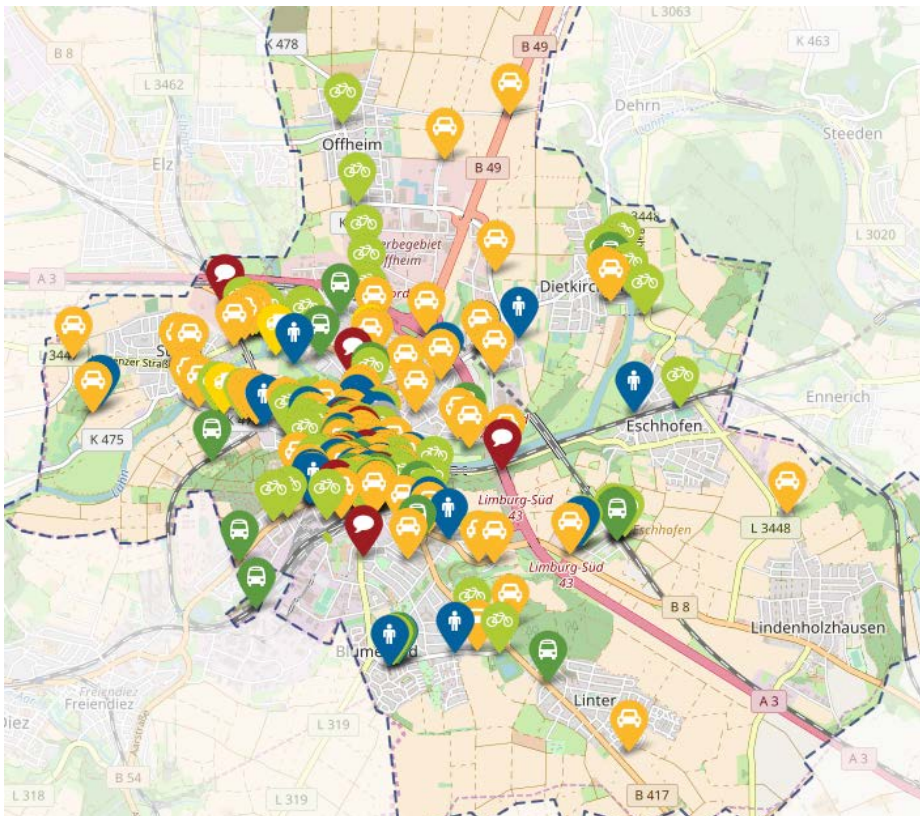
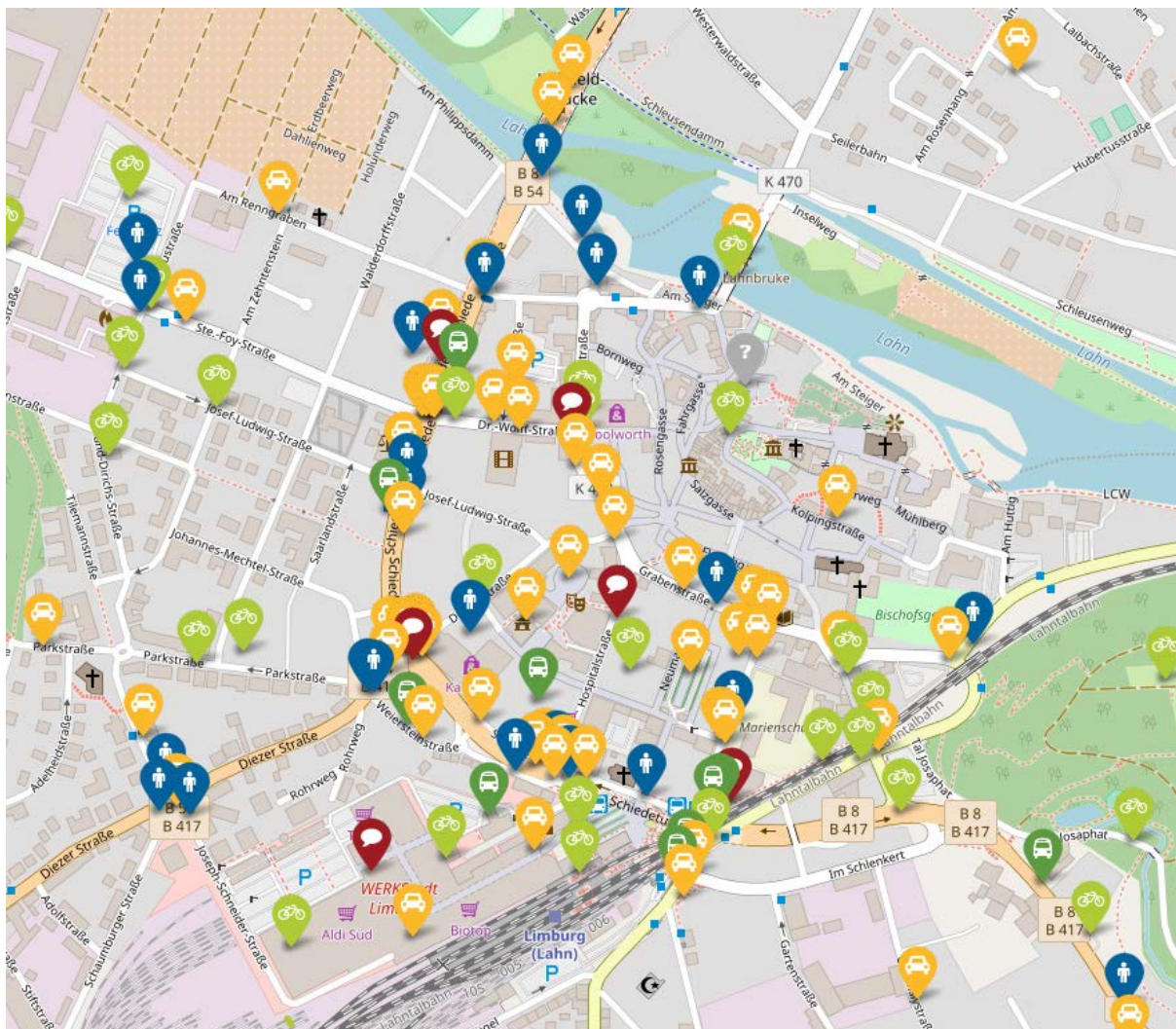
Abbildung 2: Gesamtübersicht des Ideenmelders

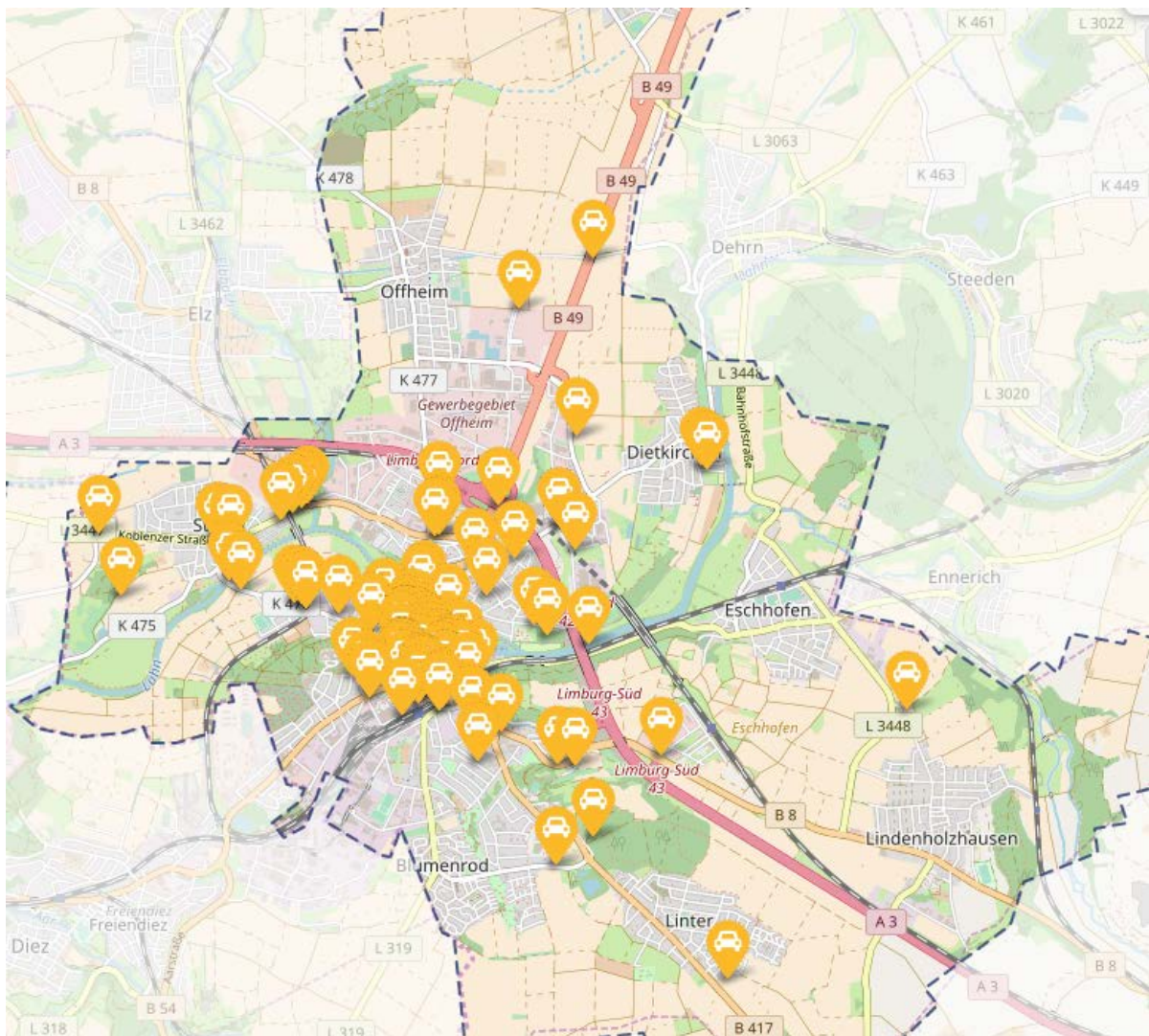
Abbildung 3: Kartenausschnitt Innenstadt des Ideenmelders



Pkw-Verkehr

Der Pkw-Verkehr ist ein stadtgebietsumfassendes Thema, was sich anhand der Anzahl an Rückmeldungen des Ideenmelders sowie der räumlichen Verteilung der Ideen in der nachfolgenden Abbildung auch ablesen lässt. Mehr als 40% aller Rückmeldungen sind dem Thema Pkw-Verkehr zuzuordnen. Aus den Verortungen ergeben sich mehrere Schwerpunkte. Als Beispiele sind hier der Innenstadtbereich – insbesondere der Bereich Schiede – zu nennen. Weitere Häufungen von Anmerkungen zeigen sich auch an der Ste.-Foy-Straße, den beiden Lahnbrücken sowie dem Innen-/Altstadtbereich.

Abbildung 4: Ideen zum Pkw-Verkehr



Wesentliche Themen in Bezug auf den Pkw-Verkehr betreffen insbesondere die Punkte **Parkraum und Parkmöglichkeiten, Geschwindigkeitsregelungen, neue Verkehrsregelungen** und die **Verkehrssicherheit** der Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus gibt es einige Anmerkungen zu **Problemen mit der Ampelschaltung** entlang der Schiede und Ste.-Foy-Straße. Die Einrichtung einer **Einbahnstraßenregelung auf der Alten Lahnbrücke** wird hingegen kontrovers diskutiert; hier gibt es sowohl Befürworter als auch Kritiker dieser Maßnahme. Auch eine **Umgehungsstraße**, südlich oder nördlich der Kernstadt, ist mehrfach ins Spiel gebracht worden. Sie stößt jedoch ebenfalls auf ein geteiltes Echo, da neben der Entlastung der Innenstadt auch die Inanspruchnahme von Naturraum kritisch gesehen wird.

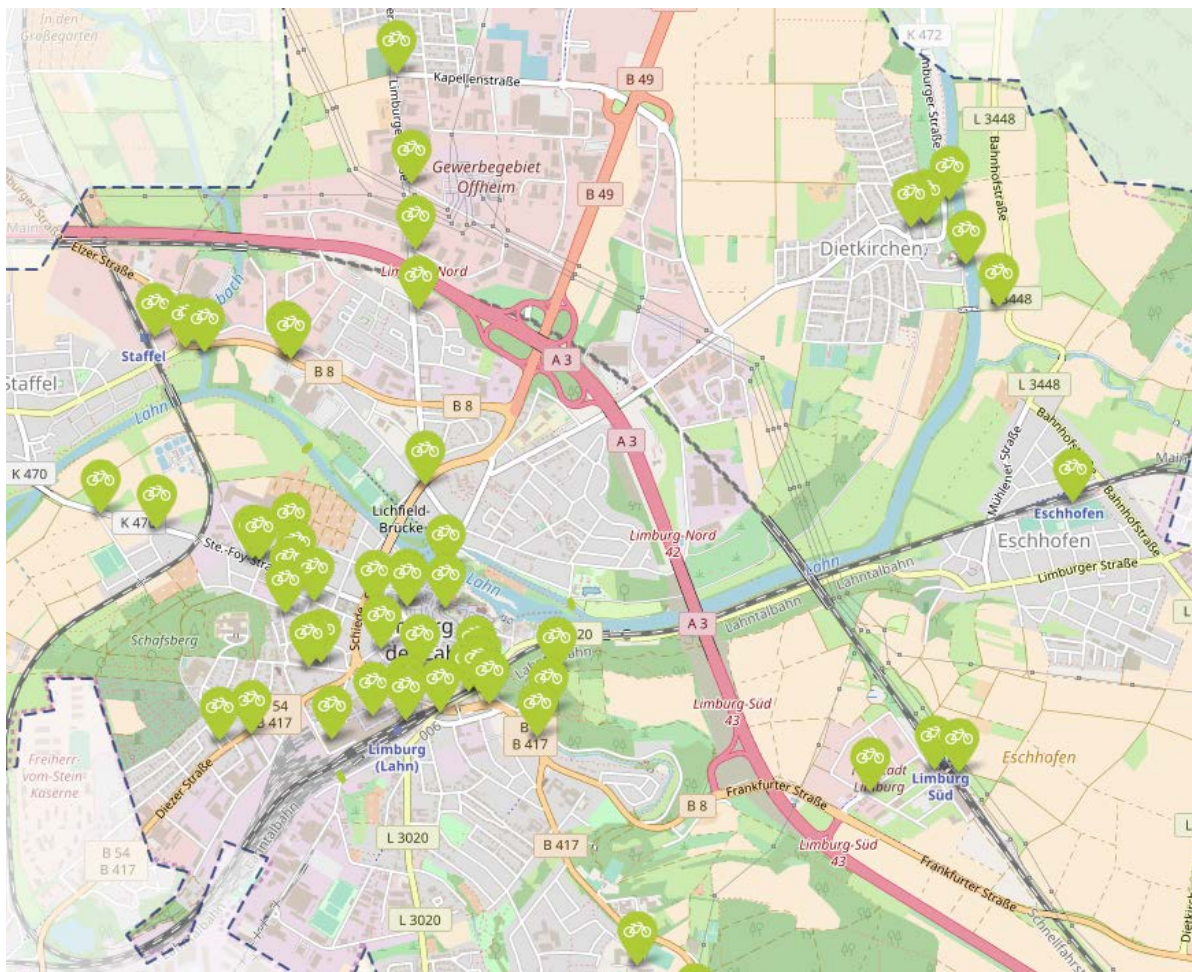
Nr.	Titel	Beschreibung	👍	👎
1	Durchfahrtsperre vom	Durch den Ausbau des Gewerbegebietes in Offheim werden in Kürze noch weitere mehrere hundert Mitarbeiter täglich zu und von ihren Arbeitsplätzen fahren. Der weitaus größte Teil wird dies mit PKWs machen. Der bestehende Ovalo-Kreisel ist beim Schichtende der Firmen gegen 16.30/ 17.00 Uhr bereits jetzt überlastet. Man	52	7

Nr.	Titel	Beschreibung		
	Gewerbegebiet zu den Feldwegen	muss kein großer Prophet sein, um abzuschätzen, dass viele jener Mitarbeiter, welche die B49 von und in Richtung Gießen befahren, die illegale Abkürzung aus dem Gewerbegebiet über die Feldwege zum Dehrner Weg nutzen werden, um vom dortigen Feldweg auf die B49 zu gelangen. Die Feldwege werden aber von den Offheimern stark frequentiert (Spaziergänger, Jogger, Hundebesitzer etc.). Es wäre nicht zumutbar, wenn diese durch ständige Fahrten nicht berechtigter PKWs gefährdet würden. Daher sollte eine Durchfahrtsperre (Schranke, Poller, etc.) am Ende der Hannelore-Hingott-Strasse zu den Feldwegen installiert werden, um die Durchfahrt zu verhindern.		
2	Umsetzung der Traktorschleuse am Dehrner Weg	Die frühere Kreisstrasse nach Dehrn ist zu einem Feldweg zurückgestuft worden. Eigentlich besteht ein Durchfahrverbot, das aber kaum bzw. gar nicht vom Ordnungsamt kontrolliert und durchgesetzt wird. Der Ortsbeirat Offheim hat bereits seit längerem eine sogenannte Traktorschleuse beschlossen, die lediglich Lastern und landwirtschaftlichen Fahrzeugen die Durchfahrt erlaubt. Diese sollte umgesetzt werden, um der zu erwartenden Verkehrszunahme aus und zum Gewerbegebiet Offheim entgegenzuwirken.	38	11
3	Alte Lahnbrücke	Der Verkehr auf der alten Lahnbrücke darf nicht zu einer Einbahnstrasse gemacht werden. Wenn durch ein Unfall der Verkehr von der Autobahn auf die Lichfieldbrücke umgeleitet wird, benötigt man unbedingt den Gegenverkehr auf der Alten Lahnbrücke. Wenn die Lichfieldbrücke in ein paar Jahren erneuert wird, wird der Gegenverkehr ebenfalls auf der alten Lahnbrücke benötigt. Warum denkt man im Magistrat nicht darüber nach?	24	10
4	Verbesserung der Ampelschaltung	Da ich über Limburg nach Diez und zurück pendele frage ich mich, ob es nicht möglich ist, dass die Ampelanlagen Diezer Str./Schiede und Ste.-Foy-Straße/Schiede Stadtauswärts, wie auch Stadteinwärts in einer grünen Welle geschaltet werden beziehungsweise die Ampelschaltung verbessert wird. Aufgrund der Werkstatt ist das Verkehrsaufkommen so stark, das sich der Verkehr des öfteren bis zum Autohaus Bach zurückstaut. Dies ist aber auch nicht alleine dadurch zu begründen, dass die Ferdinand-Dirichs-Straße gesperrt ist. Dies war vorher auch schon der Fall. Eine Verbesserung der Ampelschaltung würde auch dazu beitragen die Feinstaubbelastung der Stadt zu senken.	22	1
5	Spezielle Ampelschaltung für	Bei Stau auf der A3 (z.B. bei Vollsperrung nach einem Unfall am Elzer Berg) sollte es einen speziellen Ampelschaltplan geben. Dieser wird nur zu bestimmten Situationen geschaltet und sorgt für einen besseren Abfluss des Verkehrs bei hoher Belastung. Hier sollten dann die Hauptverkehrsadern der Stauumfahrer bevorzugt werden und längere Grünphasen erhalten.	19	0

Radverkehr



Ein Viertel und damit die zweitmeisten genannten Ideen entfallen auf den Radverkehr. Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, beziehen sich die Ideen zum Radverkehr überwiegend auf den Innenstadtbereich. Neben vermehrten Aufzählungen in den Außenbereichen wie zum Beispiel im Bereich von Dietkirchen, fallen der Streckenabschnitt Richtung Offheim (K477) sowie die Anbindung des ICE-Gebietes auf, wo jeweils mehrere Anmerkungen geäußert wurden.



Abbildung 5: Ideen zum Radverkehr





Die eingegangenen Ideen zum Thema Radverkehr befassen sich vorrangig mit **fehlenden Radwegeverbindungen**, wie z. B. der Verbindung zum ICE-Bahnhof oder der **Anbindung an bestehende Radwege**. Des Weiteren werden an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet die bestehende **Führungsform von Radwegen, vor allem fehlende oder zu schmale Radverkehrs- bzw. Schutzstreifen** bemängelt. Ein weiteres Thema betrifft die Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer. Darüber hinaus gibt es einige Anmerkungen und Vorschläge zur **Verbesserung bestehender bzw. zur Neugestaltung alter Radwege**. Die Nutzerinnen und Nutzer des Ideenmelders bewerten im Online-Beteiligungsprozess insbesondere die Idee einer Einrichtung eines **Fahrradparkhauses in der Innenstadt** (elf „Likes“) und der Einrichtung **zusätzlicher Fahrradstellplätze in unmittelbarer Nähe des WERKStadt-Geländes** (23 „Likes“) sehr positiv. Zudem wird eine **zusätzliche Querungsmöglichkeit der Schienentrasse** in der Kernstadt ins Spiel gebracht.

Nr.	Titel	Beschreibung	👍	👎
1	Fahrradwege zum ICE-Bahnhof	Um die Pendler zu entlasten und den Umstieg auf Fahrräder zu ermöglichen, sollten alle Stadtteile über Fahrradwege an den ICE Bahnhof angeschlossen werden. Ggf. könnten Fahrradschnellstraßen eingeführt werden und über ein Fahrradparkhaus am ICE Bahnhof nachgedacht werden, in dem man auch hochwertige E-Bikes abstellen	17	1

Nr.	Titel	Beschreibung		
		kann. Die Fahrradwege aus den einzelnen Stadtteilen sollten auf einer Übersichtskarte am ICE Bahnhof sichtbar ausgehangen werden und auch online abrufbar. Es mag sein, dass es auch heute schon Fahrradwege gibt, aber diese müssen zu Planungszwecken auch deutlich vermarktet werden (z.B. auch unter Angabe der Kilometrierung und der reduzierten CO-Belastung). Die Jahresparkkarte für das Auto könnte saisonal angeboten werden (z.B. Oktober bis März) und als Fahrradparticket mitbenutzt werden (z.B. April bis September). Es könnten außerdem Kampagnen gestartet werden, um Pendler zu animieren, insbesondere in den Sommermonaten auf das Fahrrad umzusteigen. Denkbar wären auch Umkleiden, Spinde und Duschen anzubieten, ggf. in Kooperation mit dem nahegelegenen Fitnessstudio oder Hotel.		
2	Alte Lahnbrücke Einbahnstraße	Die alte Lahnbrücke soll auf jeden Fall eine Einbahnstraße werden. Insbesondere für Radpendler und Radtouristen ist eine Fahrt stadteinwärts durch den Brückenturm mühsam. Da die meisten Radler aufgrund des Lahntalradwegs lahnabwärts und somit in die Stadt fahren, könnte folgender Vorschlag geprüft werden: Von der Brückenvorstadt kommend die linke Seite nur für Radfahrer freigeben. Diese könnten dann geradeaus weiter in die Altstadt fahren. Alternativ um das Haus der 7 Laster herum und wieder an der Lahn den Radweg weiter nutzen. Die rechte Seite ist für Fußgänger vorgesehen. Hier können die Bewohner der Westerwaldstraße, des Altenheimes und die Schüler der Marienschule zum Sportunterricht bequem gehen. Für eine Einbahnstraße mit Verkehrsreduzierung spricht außerdem das alte historische Brückenbauwerk, welches dann entsprechend weniger belastet würde.	16	18
3	Radfahren in der Parkstr	Sehr geehrte Damen und Herren, mein täglicher Radweg durch die Parkstr. wird mir (fast) täglich durch die zugeparkte Radwegkennzeichnung und Aufofahrer, die die Beschilderung nicht richtig wahrnehmen, erschwert. Meines Erachtens würde es hier vielleicht schon ausreichen eine Fahrbahnseite für das Parken zu sperren, denn es ist für jeden Radfahrer schwer sich an den parkenden sowie entgegenkommenden Fahrzeugen vorbeizuschlängeln. Vielen Dank und viele Grüße!	15	0
4	Viele Hundert Autoparkplätze..	... sind auf dem Werkstadtgelände vorhanden und wie viele Fahrradstellplätze gibt es? Kann man an 2 Händen abzählen. Und das bei totaler Innenstadtlage der Werkstadt! Es müssten viel mehr Stellplätze angeboten werden. Unverständlich ist das Schild Radfahrer absteigen am Weg an der Werkstadt vorbei. Reine Schikane.	12	0
5	Fahrradstellplätze im Posthof	Im alten Posthof am Eingang zur Werkstadt gibt es viel zu wenig Fahrrad-Stellplätze. Selbst im Winter sind die Stellplätze komplett belegt, im Sommer gibt es niemals eine Möglichkeit, die Räder abzuschließen. Hier ist dringend Handlungsbedarf geboten.	11	0
5	Einrichtung eines Fahrradparkhauses	[...] Zum Masterplan Mobilität möchte ich nachfolgenden Vorschlag machen: Einrichtung eines Parkhauses für Fahrräder in Limburg Begründung und Erläuterung: Im Juni 2017 habe ich mir ein E-Bike (Pedelec) zugelegt. Mit diesem bin ich im letzten Jahr dreimal von meinem Wohnort Linter nach Limburg gefahren um Banktermine zu erledigen, Besorgungen in der Apotheke und im Buchladen zu machen und ich war	11	0

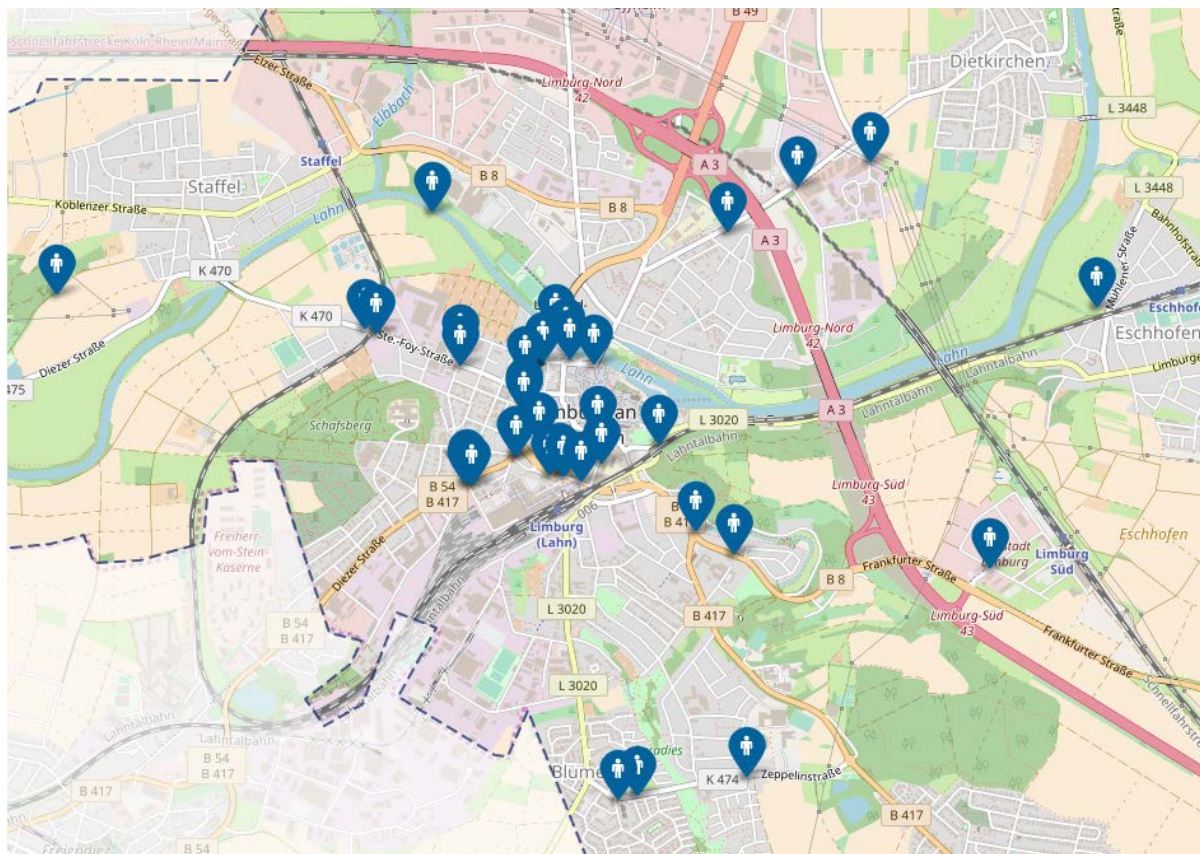
Nr.	Titel	Beschreibung		
		<p>beim Frisör. Das ist für mich neu, da ich diese Fahrten in der Vergangenheit immer mit dem PKW erledigt habe und mit dem Fahrrad nur zu touristischen Anlässen nach und durch Limburg gefahren bin.</p> <p>D.h. diese Einkaufsfahrten mit dem Fahrrad führten zu einer realen Reduzierung von schädlichen Immissionen in Limburg, gegenüber den Einkaufsfahrten mit dem Kfz. Ich kenne Leute die ähnlich denken und habe auch eine Bekannte getroffen, die ebenfalls neuerdings mit dem E-Bike zu Besorgungen von Linter nach Limburg fährt.</p> <p>Zwischen Linter und Limburg gibt es einen fast durchgehenden Radweg, der gut zu befahren ist. Der Rückweg nach Linter (bergauf) ist mit dem E-Bike leicht zu bewältigen und hat durch die E-Unterstützung seine Schrecken verloren. Mir sind bis dato in der Innenstadt folgende moderne Fahrradständer bekannt:</p> <p>In der Fußgängerzone Werner-Senger-Straße vor dem Rathaus, vor der Volksbank, vor H & M und auf dem oberen und unteren Neumarkt. Diese kenne ich nicht durch Publikationen, sondern durch Augenschein beim Vorbeigehen.</p> <p>Bei der Bürgerveranstaltung zum Masterplan Mobilität am Dienstag, 06.02.18, habe ich am Marktstand „Rad- und Fußgängerverkehr“ auf Nachfrage erfahren, daß es am Hotel Nassauer Hof eine Ladestation für E-Bikes gibt und am Bahnhof Fahrradstellboxen zur Aufbewahrung von Fahrrädern.</p> <p>Diese habe ich besichtigt und mich über die Boxen bei der RMV-Mobilitätszentrale Limburg informiert. Hier erfuhr ich, dass es noch weitere am ICE-Bahnhof Limburg Süd und am Bahnhof Eschhofen gibt. Die Boxen, die über eine Steckdose zur kostenlosen Aufladung von E-Bikes verfügen, werden wochenweise, für einen Monat oder für ein Jahr vermietet. Die Mietkosten betragen 2,50 €/Woche, 6,00 €/Monat, 60 €/Jahr und die Boxen werden gut angenommen, Die 6 Stück am Regionalbahnhof Limburg und die 10 am ICE-Bahnhof sind z.Zt. an Dauerbeleger vermietet. Lediglich in Eschhofen gibt es noch freie Plätze.</p> <p>Zum kurzfristigen Parken während eines Einkaufs sind sie weniger geeignet. Dagegen spricht schon das Miet-Prozedere mit Terminabsprache, Bezahlung, Kautionshinterlegung, Schlüsselübergabe und Einweisung. Die Beendigung des Mietverhältnisses erfordert ein umgekehrtes Vorgehen.</p> <p>Bei der Ladestation am Hotel Nassauer Hof können Akku und Ladegerät während des Ladens eingeschlossen werden. Die Fahrräder werden am Fahrradständer gesichert. Bezahlt wird per SMS mit dem Handy.</p> <p>Nach meiner Einschätzung fehlt in Limburg eine sichere Abstellanlage für kurzfristiges Parken während der Erledigung von Einkäufen und Besorgungen. Deshalb schlage ich die Einrichtung eines Fahrradparkhauses (Radhaus) für Kurzparker vor. Hier könnten die Fahrräder abgestellt und bewacht werden oder sie werden in anderer Form gesichert. Über eine moderate Parkgebühr würden die Kosten gedeckt oder minimiert. Ich gehe mal von mir aus. Etliche E-Bike Fahrer sind im fortgeschrittenen Alter und dürften auch eine vergleichbare Einstellung und Mentalität haben. E-Bikes kosten etwa 2000 – 4000 Euro und die stellt man nicht gerne irgendwo in der Fußgängerzone ab. Ich nehme dann noch das Bedien-Display, die Luftpumpe und das angebaute Kleinteile-Bag mit, neben dem Helm, den Handschuhen und evtl. Teilen der Kleidung. Das ist umständlich, aufwändig und hinderlich beim Einkaufen.</p>		

Nr.	Titel	Beschreibung		
		<p>Gerade in Limburg, wo es keine Radkultur gibt, aber Radwege von fast allen Stadtteilen in die Innenstadt und Fahrradspuren / Fahrradschutzstreifen in der Stadt, würde eine solche Abstellanlage (Parkhaus) bestimmt die Radfahrer zum Einkaufen anlocken und konkret die Stickstoffdioxidbelastung und andere Luftschadstoffe in der Stadt verringern.</p> <p>Das Parkhaus könnte z.B. in der ehemaligen Güterhalle der Bahn AG, in der Werkstatt oder in besser geeigneten und gelegenen (?) Räumen, z.B. angemietetes Ladenlokal in der Nähe des Neumarktes oder der Fußgängerzone untergebracht werden, oder es wird bei der anstehenden Sanierung oder einem Rathausneubau ein Raum vorgesehen. Für eine Testphase könnte es auch zunächst mal in einem Container untergebracht werden. Das Projekt wird aber nur funktionieren bei Einrichtung in zentraler Lage, irgendwo an der Peripherie ist es nach meiner Ansicht von vorneherein zum Scheitern verurteilt.</p> <p>Es könnte z.B. betrieben werden in Kooperation mit dem Verkehrsverein Limburg, mit der Lebenshilfe (Fahrradladen), mit der EVL oder mit anderen Partnern. Eine Möglichkeit zum Aufladen der Akku's sollte vorgesehen werden. Evtl. könnten auch kleinere Reparaturen und/oder Wartungen während des Parkens angeboten werden. Vorstellbar wäre auch, in einer zukünftigen Ausbaustufe ein Räderverleih oder E-Bike Testfahrten, etc.</p> <p>Info's rund um's Fahrradfahren in Limburg und Umgebung könnten in irgendeiner Form hier angeboten werden. Als Info's, Karten, Faltblätter, Aushänge o.a., damit sich die Radfahrer über Standorte der Infrastruktur und wissenswertes zum Radfahren in Limburg, vielleicht sogar bei einem Espresso oder Cappuccino, informieren und austauschen können. Ich könnte mir vorstellen, dass sich ein solches, gut organisiertes, Parkhaus zu einem Magneten für alte und neue Radfahrer mit oder ohne E-Bikes entwickelt und die Radler nach Limburg lockt, analog zu den rasant steigenden Verkaufszahlen für E-Bikes. Die Einrichtung wäre auch eine gute Ergänzung zu den bisher vorgeschlagenen Maßnahmen der Gruppe Radverkehr im Masterplan Mobilität.</p> <p>Limburg als Pilotstadt zum Nahmobilitäts-Check könnte mit einer solchen Einrichtung eine Vorreiterrolle für andere Kommunen ohne Fahrradkultur übernehmen.</p> <p>Ich warne allerdings vor halbherzigen Aktivitäten und verwässerten Maßnahmen. Die Umsetzung eines solchen Projektes erfordert bestimmt auch mal mutige oder unkonventionelle Entscheidungen. Aber im Hinblick auf die Reduktion der Kfz-Abgase und die Verbesserung der Luft und der Lebensqualität in Limburg und mit Unterstützung durch die angekündigten Fördermittel sollte der Vorschlag umgesetzt werden können.</p> <p>Für Fragen oder Mitarbeit stehe ich gerne zur Verfügung.</p> <p>[...]</p>		


Fußverkehr

Ungefähr jede sechste eingegangene Idee betrifft den Fußverkehr. Beim Fußverkehr muss insbesondere berücksichtigt werden, dass Anmerkungen zu anderen Verkehrsträgern (insbesondere Pkw-Verkehr) unmittelbar mit den Bedingungen des Fußverkehrs im Stadtgebiet zusammenhängen, da Fußgänger, ähnlich wie Radfahrer, häufig durch negative Auswirkungen dieser Verkehrsträger beeinträchtigt werden. Viele Anmerkungen betreffen die Innenstadt Limburgs. Entlang der Schiede häufen sich die meisten Ideen der Bürger. Weitere wichtige Punkte sind der Kreisverkehr der Diezer Straße – hier fehlen Fußgängerüberwege – sowie einzelne Orte entlang der Ste.-Foy-Straße.

Abbildung 6: Ideen zum Fußverkehr



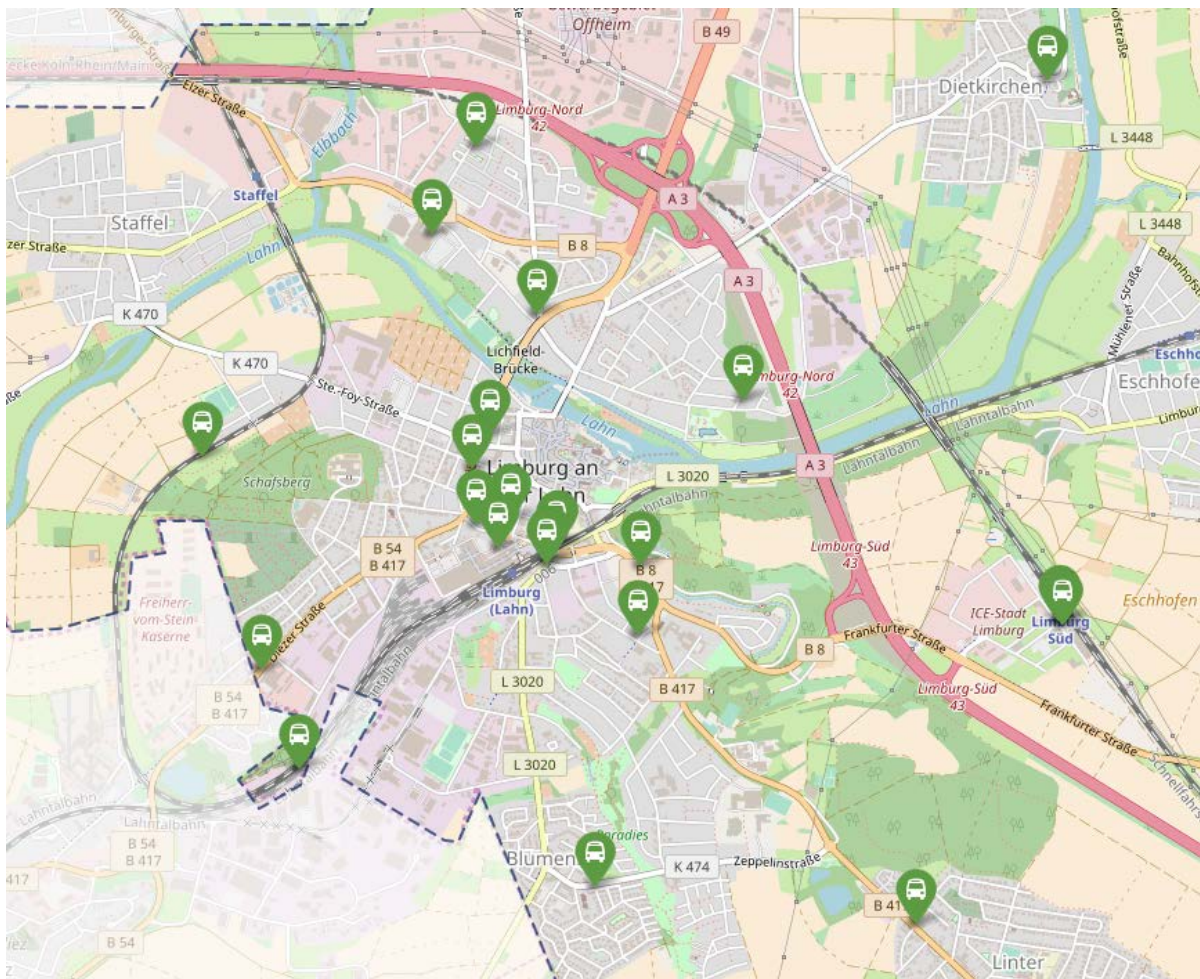
Bei den Ideen zum Fußverkehr liegt der thematische Schwerpunkt der Nutzerinnen und Nutzer der Online-Beteiligung auf der Sicherung von bestehenden Wegeverbindungen. Die Idee mit der größten Zustimmung (17 „Likes“) fordert die **Verbesserung der Fußwege von Staffel in die Innenstadt** Limburgs. Vielfach werden an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet **Querungshilfen, Zebrastreifen und Fußgängerampeln** gefordert. Eine weitere Idee mit großer Zustimmung (12 „Likes“) fordert die **Verbesserung der Geh- und Fahrradwege über die Lichfieldbrücke**. Zudem sollen bestehende **Wegeverbindungen** wie z. B. der Lahnwanderweg besser gepflegt werden.

Nr.	Titel	Beschreibung		
1	Sicherer Fußweg von Staffel nach Limburg	<p>Ich kenne drei Fußwege von Staffel nach Limburg: entlang der Ste-Foy-Straße/Limburger Weg, an der Lahn entlang/Klärwerk und durch Neustaffel/Bahngleise/Wald. Alle sind suboptimal für Kinder, da teils gefährlich (Bahngleise oder Hauptstraße mit geringer Bürgersteigbreite). Ebenso suboptimal für Kinderwagen/Rollatoren (Waldweg/Schotter/geringe Bürgersteigbreite/nicht barrierefrei) oder in der Dunkelheit, z.B. auf dem Rückweg von einer Veranstaltung (fehlende Beleuchtung). Außerdem ist keiner der Wege schön zu laufen, da laut oder nicht der direkte Weg zu laufen ist. Es befinden sich entlang der Strecke auch kaum Möglichkeiten Pausen einzulegen (keine Bänke).</p> <p>Es wäre wünschenswert bestehende Wege hinsichtlich oben genannter Punkte zu verbessern, um einen schönen Spaziergang in die Stadt zu ermöglichen und somit ggf. PKWs in der Stadt zu reduzieren.</p>	17	0
2	Schutz der Fussgänger und Schaffung eines Fahrradweges auf beiden Seiten auf der Lichtfeldbrücke	<p>Viele Menschen benutzen morgens die Lichtfeldbrücke.</p> <p>Sie sind den Emissionen komplett ausgeliefert.</p> <p>Der Gehweg ist schmal und durch nichts geschützt wie eine Glasscheibe oder Ähnliches (Linke Seite mit Blickrichtung Limburg)</p> <p>Fahradfahrer haben keinen Platz auf dieser Seite. Die Linke Seite ist nicht befahrbar durch Fahrradfahrer.</p>	12	8
3	Klare Verhältnisse schaffen!	<p>Am Übergang vom Bahnhofplatz zur Bahnhofstr. gehören endlich klare Verhältnisse geschaffen! Entweder einen beschilderten Fußgängerüberweg mit VZ 350 einrichten oder eine LZA errichten! Es ist den meisten Fußgängern nicht bewusst, dass sich dort im Moment lediglich eine Überquerungshilfe befindet und kein Fußgängerüberweg.</p>	10	2
4	Lahnwanderweg öffnen und freischneiden	<p>Hallo,</p> <p>den Lahnwanderweg zwischen (Lahneck und Limburg) wieder öffnen und freischneiden. Der Verschönerungsverein von Eschhofen würde helfen!!</p>	10	0
5	Klare Verhältnisse schaffen!	<p>Am Übergang Bahnhofstr./ Grabenstr. sollte endlich wieder eine LZA oder wenigstens ein Fußgängerüberweg mit VZ 350 eingerichtet werden.</p>	6	4
5	Tödliche Gefahr !	<p>Der phillipsdamm gehört für die Durchfahrt gesperrt. Ich bin Stadtführer und warte schon lange drauf, dass hiernein Besucher der Stadt in der Nähe des Reisebusses zu Schaden kommt !</p>	6	9

Bus und Bahn



10% der im Ideenmelder eingetragenen Beiträge wurden unter der Kategorie Bus und Bahn vorgenommen. Schwerpunkte sind die Haltestellen der regionalen und überregionalen Verbindungen, wie der Bahnhof, der Zentrale Omnibusbahnhof und der ICE-Bahnhof Limburg Süd. Neben diesen Schwerpunkten verteilen sich unterschiedliche Ideen über weite Teile des Stadtgebiets, schwerpunktmäßig über die Kernstadt. Einige Ideen im ÖPNV zielen jedoch auch auf Themen ab, die sich nicht auf einen konkreten Ort beziehen.



Abbildung 7: Ideen zu Bus und Bahn



Die eingegangenen Ideen zum Thema Bus & Bahn betreffen einerseits die **verbesserten Anbindungen** bestimmter Stadtteile, um Pendlern die **Verbindung zum ICE-Bahnhof** zu erleichtern. Andererseits werden oftmals Verbesserungen der bestehenden Haltestellen gefordert. So fehlen an vielen Stellen **Überdachungen und barrierefreie Zugänge zum ÖPNV**. Es fällt auf, dass alle Ideen auf durchweg positive Rückmeldungen stoßen. Des Weiteren sollen die **Abfahrtszeiten der Busse am ICE-Bahnhof auf Verspätungen angepasst** werden. Eine konkrete Idee beschäftigt sich beispielsweise mit einem **Parkverbot im Bereich der Altstadt bzw. des Neumarkts und gleichzeitiger Einrichtung eines Shuttleservice** aus den umliegenden Parkhäusern, welcher mit einem Elektrofahrzeug betrieben wird (elf „Likes“). Wichtig ist den Nutzerinnen und Nutzern zudem, dass der **ÖPNV im regionalen Kontext**, insbesondere auch über die Landesgrenze hinweg betrachtet wird.

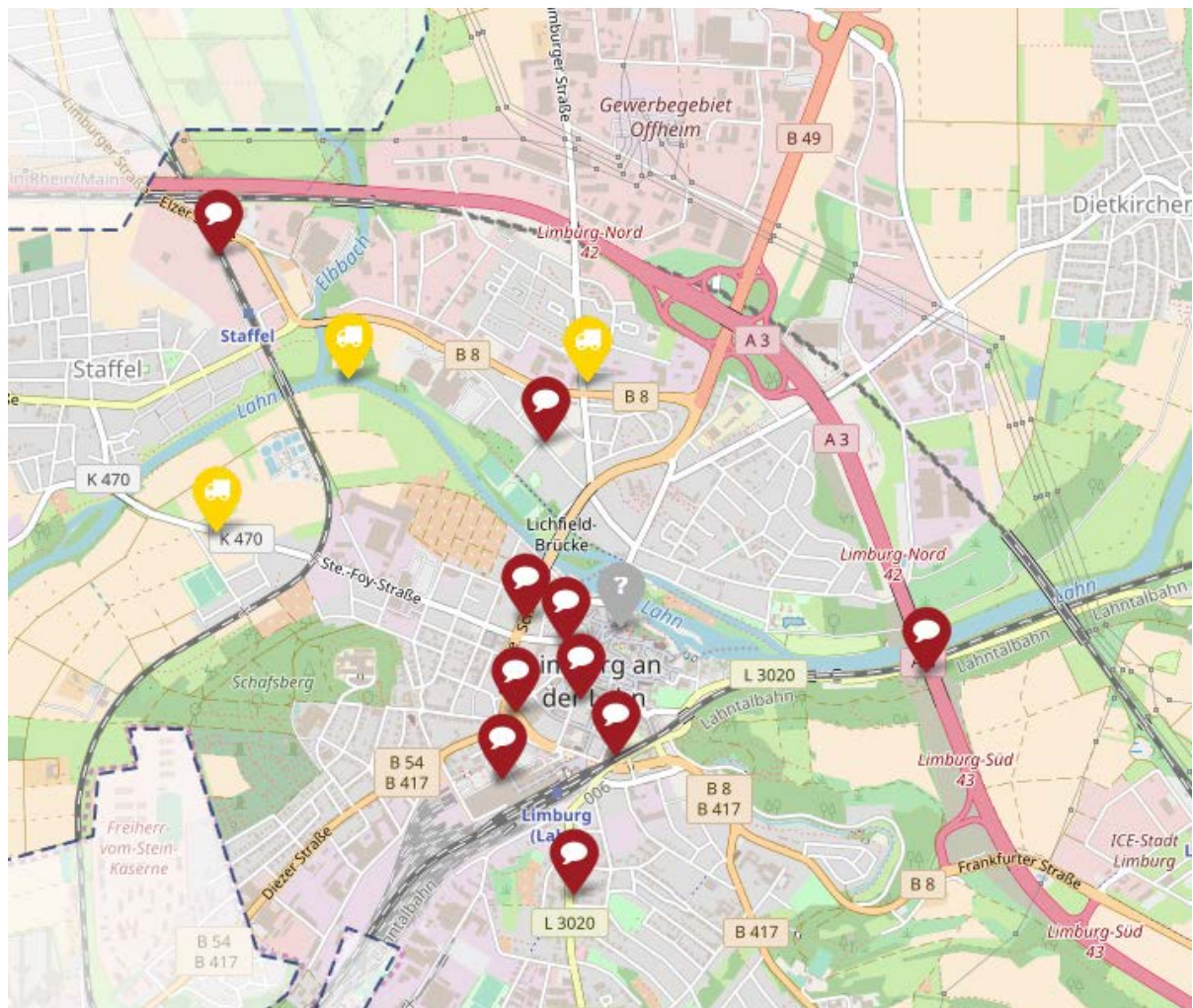
Nr.	Titel	Beschreibung	👍	👎
1	Stadtteil-Pendler-Bus	<p>Es gibt viele Pendler in Limburg, die den ICE nach Frankfurt oder Köln täglich nutzen. Doch an den ICE Bahnhof mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu gelangen ist nicht rentabel.</p> <p>Beispiel Staffel: Um mit dem ICE Abfahrt 9:07 in Richtung Frankfurt zu fahren müsste ich mit dem Bus ab Staffel um ca. 8:00 losfahren inkl. Fußweg zur Bushaltestelle, 1x</p>	20	0

Nr.	Titel	Beschreibung		
		<p>Umsteigen und 20min Wartezeit am ICE Bahnhof. Das macht ca. 70min von Haustür zum ICE-Bahnhof. Mit dem Auto sind es inkl. Parken 15min!</p> <p>Daher meine Idee: direkte Verbindungen für alle Stadtteile zum ICE-Bahnhof und zurück, angepasst auf die ICE Abfahrtszeiten! Hier würden Verbindungen für morgendliche und abendliche Verbindungen ausreichen. Ggf. in der Anfangszeit mit Vergünstigungen für Pendler durch: Erstattung bisheriges Parkticket, Erweiterung ICE-Fahrkarte (+City).</p>		
2	Überregional handeln	<p>Es bringt nicht viel, wenn man nur regional versucht etwas zu ändern, denn die gleichen Problem treten überall in Deutschland auf. Grundsätzlich würde ich 1x pro Quartal ein Sonntagsfahrverbot verhängen, wie man es bei der Ölkrise gemacht hatte. Die Menschen würden sich wundern, wie die Natur klingt und die Ruhe lieben lernen. Güterverkehr (vor allem Gütertransport nach Osteuropa) gehört auf die Schiene. Busse und Bahnen müssen subventioniert werden - Ertrag darf nicht im Vordergrund stehen. Dem Größenwahn (immer mehr Leistung und Gewicht) bei den Autos muß Einhalt geboten werden. Autos müssen auch nach ihrem Gewicht besteuert werden, Kleinwagen evtl. steuerfrei sein. Die Werbung mit dicken SUVs, die sportlich durch die Natur brausen, muß verboten werden. Die Autobahnen brauchen ein Tempolimit bei 130 km/h für sauberen Verkehrsfluss bei weniger Unfällen und weniger Emissionen. LKW über 7,5 t dürfen auf Landstrassen nur 60 km/h fahren - halten tut sich daran niemand, so dass Große LKW gerne die Landstrassen nutzen um Maut zu sparen. Das muß durch Kontrollen abgestellt werden.</p> <p>Limburg braucht deutlich mehr Busse (am besten mit Erdgasantrieb) und höhere Taktzahlen. Man könnte die Busse für 1 Monat gratis anbieten, damit die Menschen die Busmobilität mal ausprobieren und so auf den Geschmack kommen. Danach kostet jede Fahrt € 1,- egal wohin oder wie weit. Buskarten der Schüler müssen auch nach Rheinland-Pfalz hinein gelten. Es ist ein Witz, dass ein Limburger Schüler gratis bis nach Frankfurt fahren kann, aber in Diez nur kostenfrei bis zur ersten Haltestelle.</p>	17	2
3	Region mit einbeziehen / über Landesgrenzen hinweg planen	<p>Limburg und Diez grenzen aneinander und dennoch sind die Verkehrsverbünde nicht wirklich aufeinander abgestimmt! Wohne ich in Niederneisen und fahre regelmäßig mit dem Zug nach Frankfurt, dann gibt es keine akzeptable Verbindung (Frequenz und Dauer) für die Strecke Dorf - Limburg und zurück. D.h. überflüssige Nutzung des Autos.</p> <p>Fahre ich dennoch mit dem Bummelbus, dann muss ich nochmal extra lösen, da verschiedene Verkehrsverbünde.</p> <p>Mit Sicherheit wird ein Gros des Verkehrs von Bewohnern der Region verursacht und nicht nur von den Limburgern. Will man wirklich Veränderung muss der öffentliche Nahverkehr der ganzen Region in den Blick genommen werden.</p>	13	0
4	Bus vom ICE-Bahnhof außerhalb der Berufsverkehrszeiten bei Verspätung des	<p>Es passiert regelmäßig, dass der ICE in Limburg Süd mit 10 - 15 min Verspätung ankommt. Der Bus in die Stadt ist dann weg und außerhalb der Berufsverkehrszeiten, in denen häufiger Busse vom/zum ICE-Bahnhof fahren, hat man so nur noch die Wahl, eine oder zwei Stunden auf den nächsten Bus zu warten oder ein Taxi zu nehmen. Das macht die Nutzung des Busses vom/zum ICE unattraktiv, da es zu einem reinen Lotteriespiel wird. Insbesondere der letzte ICE aus Frankfurt (Ankunft 23.42 Uhr) ist häufig 10 - 15 min verspätet und wenn der Bus dann weg ist, fährt gar kein Bus mehr.</p>	11	0

Nr.	Titel	Beschreibung		
	ICE warten lassen	Solange die Busse vom/zum ICE-Bahnhof nicht in einer auf andere Stadtlinien- und Regionallinienbusse angepassten Taktung fahren, sondern der Fahrplan an der Ankunft/Abfahrt der ICE-Züge ausgerichtet ist, sollte man eine Wartezeit der Busse auf einen verspäteten ICE einführen. Die Busfahrer können sich auf ihrem Smartphone über die App der Deutschen Bahn auch in Echtzeit über die Verspätung des ICE informieren – oder halt an der Anzeigetafel am Bahnsteig. Ein Warten des Busses scheidet natürlich aus, sofern der Bus dadurch seine nächste Fahrt aus der Stadt zum ICE-Bahnhof nicht gemäß Fahrplan durchführen kann.		
5	Elektro-Shuttleservice für den Neumarkt	<p>Wieso geht man auf den Neumarkt? Man macht kleine Besorgungen, geht zum Arzt oder zum Shoppen.</p> <p>Das heißt, wirklich schwere Sachen gibt es nicht zu transportieren.</p> <p>Mit dem eigenen Auto muss ich doch nur auf den Neumarkt fahren, wenn ich zu bequem bin von den nächstgelegenen Parkhaus zu gehen, oder ich zu Fuss schlecht unterwegs bzw. betagt bin.</p> <p>Könnte es nicht nicht eine Alternative sein, eine zentrale/ bekannte Parkstelle zu haben, die weiter Weg liegt, von der es aber in regelmäßigen Abständen einen Elektro-Shuttlebus / Kleinbus zum Neumarkt hin gibt?</p> <p>Als Sammelpunkt wäre z.B. der Contipark Cityparkhaus gelegen.</p> <p>Damit könnte jeder selber entscheiden, ob er die Distanz von 230 Meter zu Fuss geht oder bei Bedarf den Shuttle nutzt.</p>	11	0



Lkw-Verkehr und sonstige Ideen

Abbildung 8: Ideen zum Lkw-Verkehr und sonstige Ideen





Bei zwei der drei eingegangenen Ideen zum Lkw-Verkehr geht es um die **Westumgehung Limburgs** durch das Schirlinger Feld. Beide Aussagen stehen im Kontrast zueinander. Die Forderung, die gegen die Realisierung einer solchen Umgehungstraße ist, erhält jedoch den größeren Zuspruch (13 „Likes“). Neben den bislang angeführten spezifischen Kategorien zu den verschiedenen Verkehrsträgern gingen auch zum Themenfeld Sonstiges einige Rückmeldungen ein. Schwerpunkte sind hier der Bereich der Altstadt sowie entlang der Schiede. Anliegen und Anmerkungen sind in unterschiedlichen Bereichen getroffen worden; so geht es einerseits um kleinere Vorhaben, wie die Einrichtung von **Countdown-Ampeln** (13 „Likes“), der Einhaltung von **Park- und Halteverbotten** und eine verstärkte **Kontrolle** von sogenannten „Autoposern“. Einen großen Zuspruch (elf „Likes“) erhielt die Idee, in den **Wintermonaten** bessere Alternativen zum Auto zu bieten, da Busse in den Außenbereichen zu selten fahren und Alternativen wie Fahrradfahren und zu Fuß gehen aufgrund der Witterung entfallen.

Top 3-Einträge Sonstige

Nr.	Titel	Beschreibung		
1	Countdown-Ampeln	<p>Eine Ampel, bei der man genau weiß, wann sie grün, bzw. auch rot wird, eine Countdownampel also, ermöglicht es jedem Verkehrsteilnehmer:</p> <p>1. abzuschätzen, ob sich das Ausstellen des Motors lohnt. 2. zu wissen ab wann der Motor wieder laufen muß, um zügig über eine Kreuzung zu gelangen.</p> <p>Durch stehende Motoren wird kein Abgas in die Stadt gepustet.</p> <p>Durch rechtzeitiges Wiedereinschalten des Motors und darüber hinaus durch das Wissen, um die Losfahrzeit kommen mit Sicherheit mehr Fahrzeuge über eine Ampel als derzeit-</p> <p>Schnarchnasen wird es immer geben, so vielleicht einige weniger.</p> <p>Der grüne Pfeil scheint nur in der DDR funktioniert zu haben. Vielleicht sollte man dennoch mal darüber nachdenken auch uns Wessis die Gelegenheit zu geben sich an die Dinger zu gewöhnen.</p> <p>Sowohl die Countdownampel, als auch das rechts abbiegen mittels einer Regelung, die dem grünen Pfeil nahe kommt, konnte ich in Teilen der USA als entspannend erfahren.</p> <p>Die Kosten dazu werden , da wir hier in einer Regulierungsgesellschaft leben, sicher nicht ganz gering sein, meiner Meinung nach wird das Ergebnis jedoch jeden Cent wert sein.</p>	13	0
2	Alternativen für Stadtbesuch in den Wintermonaten	<p>In den Wintermonaten (ca. Oktober bis März) nehme ich als Stafflerin das Auto um in die Stadt zu kommen. Alle anderen Verkehrsmittel scheiden aus: der Bus fährt nur 1x pro Stunde und kostet 4€ für 3km hin und zurück, Fahrradfahren ist mir zu kalt und zu Fuß etwas weit.</p> <p>Sicherlich geht es anderen ähnlich.</p> <p>Mir fehlt hier eine gute Alternative zum Auto!</p> <p>Ich habe keine Pauschallösung, aber möchte anregen, dass Diskussionen zur Mobilität durchaus unterschiedlich in Sommer- und Wintermonaten behandelt werden.</p> <p>Denn Fahrradwege sind toll im Sommer, aber im Winter nicht beliebt. Ebenso ist der Bus vielleicht eher im Winter als im Sommer eine Alternative. Dementsprechend könnten Fahrpläne angepasst werden, usw.</p>	11	0
3	Schadstoffbelastung	<p>Bei künftigen Entscheidungen zu Verkehrsänderungsmassnahmen durch den Magistrats bzw Stadtverordnetenversammlung sollte vorab ermittelt werden, mit welcher zusätzlicher Schadstoffbelastung zu rechnen ist bzw. welche Minderungen ergeben sich. Gleichzeitig sollten die Auswirkungen auf den Luftreinhalteplan dargestellt werden.</p>	9	0

TOP 3-Einträge LKW-Verkehr

Nr.	Titel	Beschreibung		
1	Keine Nord-/Westumgehung durch das Schirlinger Feld und den Limburger Weg	<p>Eine Nord-/Westumgehung durch das Schirlinger Feld, dann weiter durch Überquerung des Limburger Wegs bis zur Lahn mit Überquerung der Lahn in Höhe Kaufland/Lahnkampfbahn trägt nicht zur Schadstoffentlastung der Limburger Innenstadt bei. Denn diese Streckenführung verbaut die Frischluftzufuhr aus Westen in das Limburger Tal. Stattdessen würden von dieser Umgehung noch zusätzlich in das Limburger Tal geblasen (Westwind ist die häufigste Windrichtung). Des Weiteren würde der Ortsteil Staffel so über Gebühr mit Fernverkehrslärm belastet. Denn bereits jetzt schließen im Norden von Staffel die Autobahn BAB 3 und die ICE-Strecke mit entsprechendem starken Verkehrslärm an. Durch eine Nord-/Westumgehung durch das Schirlinger Feld würde Staffel nun auch vom Süden her mit entsprechendem Durchgangsverkehrslärm (insbesondere LKW) belastet. Die Beeinträchtigung durch Fern-/Durchgangsverkehrslärm muss in einer Stadt wie Limburg aber gleichmäßig auf alle verteilt werden. Sollte daher tatsächlich eine Umgehung gebaut werden, muss diese - wie seit Jahrzehnten geplant - als Südumgehung, also auf der sog. Alttrasse (Blumenrod) oder noch weiter südlich (Linter - Südblumenrod) gebaut werden. Insbesondere die letzte Variante ermöglicht zugleich eine Kombination mit einer dringend benötigten Ortsumgehung von Lindenholzhausen und Linter.</p>	13	2
2	LKW Verkehr	<p>Wie kann man den LKW Verkehr auf dem Offheimerweg verringern. Da der Offheimerweg eine starke Steigung hat werden durch LKW's sehr grosse Mengen an Schadstoffen ausgestossen. Desweiteren wird das Wohngebiet Nachts mit zusätzlichem Lärm belastet. (Nachtfahrverbot für LKW's)</p> <p>Zu beobachten ist das LKW's von der Autobahn kommend den Offheimerweg benutzen um in das Gewerbegebiet Offheim zu gelangen. Warum wird die Spange an der B49 nicht genutzt! Was zu keine größere Umfahrung und Zeit (da keine Ampeln) führt. Hierdurch würde der Bereich B8 Offheimerweg von Lärm und Abgasen entlastet.</p> <p>In diesem Bereich müsste auch etwas für den Radverkehr getan werden.</p>	5	0
3	Umgehung West	Die Überlastung der Diezerstraße wird über eine Umgehung West von dem Bahnhof Diez Ost bis zum Staffeler Dreieck massiv entlastet. Diese Umgehung muss dringend in den Verkehrswegeplan.	4	7

Zusammenfassung der Postkartenaktion zum Masterplan Mobilität 2030

Zusätzlich zu dem im Internet zugänglichen Ideenmelder verteilte die Stadt Limburg Postkarten, auf denen Bürger Anregungen, Wünsche und Lösungsvorschläge äußern konnten. Auf diesen Weise wurde eine weitere alternative Beteiligungsmöglichkeit bereitgestellt, beispielsweise für Passanten und Passantinnen „vor Ort“ in der Stadt sowie für Bürgerinnen und Bürger ohne Zugang oder Kenntnisse im Internet. Ab dem 6. Februar 2018 wurden die Postkarten im Stadtgebiet ausgegeben, lagen in der Verwaltung öffentlich zugänglich aus und wurden auf dem Bürgerforum verteilt. Bis zum Einsendeschluss am 20. März 2018 sind insgesamt 18 Postkarten bei der Stadt eingegangen; auf diesen sind teils mehrere Vorschläge angeführt worden.

Abbildung 9: Postkarte (Vorder- und Rückseite)



Postkartenrückmeldungen

Nr.	Titel	Beschreibung
1	Einbahnstraßenregelung Lahnbrücke	I. Fahrrad- und Fußgängerbrücke neben der Lahnbrücke - kein Einbahnverkehr auf derselben - mehr Stadtgrün
2	Ausbau und Wiederherstellung von Fahrradwegen	Ausbau der Radweg-Infrastruktur: Schutzstreifen und Entschärfung des "Nadelöhrs" alte Lahnbrücke. Mehr Fahrrad-Transportraum in den Wagen der HLB. Schnelle Wiederherstellung des Leinpfades nach Eschofen
3	Vermeidung von Parksuchverkehr	Wegfall aller Straßenparkplätze um Suchverkehr zu vermeiden. PKW Leitsystems zum nächsten, freien Parkhaus.
4	ÖPNV-Ausbau	Oftmals sind Busse in der Mittagszeit (Schulende) so voll, dass gestanden werden muss. Das sehe ich beim befahren der B49 problematisch. / Ausbau der Verbindung am Wochenende aus den Randgebieten nach Limburg
5	Umgehungsstraßen	Es werden Umgehungen für den PKW/LKW-Verkehr benötigt, um den Durchgangsverkehr zu minimieren. Städteumgehung usw.
6	P+R, ÖPNV	1. P+R Plätze mit Umstiegsmöglichkeiten in den ÖPNV 2. ÖPNV massiv vergünstigen
7	Lahnbrücke, Stadtgrün	1. Rückbau vorhandener Parkflächen in der Innenstadt, 2. Brücke über die Lahn für Fußgänger und Radfahrer, 3. Erhaltung und Pflege aller Bäume in der Innenstadt im Interesse eines verträglichen Stadtklimas

8	Ampelschaltung Innenstadt	Ampelschaltung Schiede von Gericht bis Landratsamt sollte verbessert werden. Z. Zt. Gibt es längere Wartezeiten um 17:30 herum vom Bhf Richtung Ste.-Foy-Straße
9	Südümgehung	Baut endlich die Südümgehung mit Tunnel unter der Altrasse. Fahrpreise der Stadt Linie um 50% reduzieren und 10er Karte wieder einführen.
10	Fahrradweg	Fahrradweg von Limburg nach (Freien-)Diez: Schaumburger Straße, geradeaus durch das Kalkwerkgelände bis zu den Schienen dann recht bis Bahnhof Diez-Ost
11	Neumarkt parkplatzfrei und weitere Maßnahmen zum Parken	Neumarkt Parkplatzfrei, nur für "Amlieferverkehr" der Praxen frei (Kurzzeitparkem max. 15 Minuten) , Behindertenparkplätze in der Graupfortstraße, Ausbau des Parkplatzes "Tal-Josaphat" ähnlich "Friedhofs-Parkdeck", optimal für alle Parkplatzsuchende die aus Süden nach Limburg einfahren, verhindert Parkplatzsuchverkehr in der Innenstadt.
12	Kreisverkehr	Endlich ein Kreisverkehr am Karstadt, neue Straße unter dem Parkdeck am Bahnhof Südseite (Bahngelände)
13	Fahrradwege, kostenloser Busverkehr, autofreie Plätze	bessere und sichere Fahrradwege, kostenloser Busverkehr in der Innenstadt, Autofreier Kornmarkt + Neumarkt, mehr kleine e-Busse die häufiger im Stadtgebiet fahren
14	besserer ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Umgehungen	Elektrobusse, bessere Busverbindung, Kleinbus, Ampelzeiten optimieren, Umgehungen bei Stau, bessere Bedingungen für Fahrradfahrer, bessere Fußgängerüberwege + Sicherheit, Fahrgemeinschaften (Portal)
15	Schülerverkehr in Blumenrod	Verbesserung der Verkehrssituation an den beruflichen Schulen -> Lösung für Zufahrt zur ARS/PPC (7-8 Uhr morgens) (Einbahnstraßensystem, Parkverbote direkt vor Einfahrt auf Schülerparkplatz), Bushaltestellenausbau/-neubau. An der Zeppelinstr. Und auch Wlesbadenstraße mit verkehrssicherem Übergang für die Schüler z den Schulen
16	kostenloser ÖPNV	Kostenlose Verkehrsnutzung, mehr öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrsentlastung der Innenstadt, keine Südümgehung
17	Schülerverkehr in Blumenrod	Für den Masterplan sollte auf jeden Fall die Verkehrssituation im Berufsschulzentrum Blumenrod mit berücksichtigt werden, 1. Optimierung der Stadtlinie mit Zubringer, 2. Überarbeitung der Haltestellen

Neben den der Öffentlichkeit besonders vermittelten Beteiligungsaktionen über den Online-Ideenmelder und die Postkartenaktion ist weiterhin eine Beteiligung laufend über die E-Mail-Adressen des Projekts (masterplan-mobilitaet@stadt.limburg.de / limburg@planersocietaet.de) möglich.

Ansprechpartner Stadt Limburg a. d. Lahn:



Stadt Limburg a. d. Lahn
Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Amt für Verkehrsplanung und Landschaftsplanung
Werner-Senger-Straße 10
65549 Limburg a. d. Lahn

Gutachterliche Betreuung:



Planersocietät
Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation
Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft
Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund